

## Ueber *Erebia Nerine* Frr. und deren Varietäten von Dr. O. Staudinger.

Im vorigen Jahre weilte ich von Mitte August bis Anfang September in Hindelang in den Algäuer Alpen Bayerns, um mich von einer schweren Krankheit zu erholen. Es flog dort eine *Erebia* auf wiesigen Plätzen ziemlich häufig, die ich für *Nerine* var. *Reichlini* H.-S. hielt und von der ich eine Anzahl ♂♂, in den letzten Tagen des August und den ersten Tagen des September auch 8 frische, leider aber meist beschädigte ♀♀ fing. Diese Algäuer *Nerine* stimmen nicht mit den typischen var. *Reichlini* von Reichenhall überein und bilden eine von allen bekannten *Nerine* etwas verschiedene Lokalform, die mit demselben Recht wie jene einen besondern Namen verdient und nach ihrem Vorkommen (dem nordwestlichsten dieser Art) var. *Almangoviae* heissen mag. Auf Tafel V ist Fig. 1 ein typisches ♂, Fig. 2 ein typisches ♀ dieser Form abgebildet.

Bis jetzt wurden ausser der typischen *Nerine* drei Formen derselben beschrieben, nämlich v. *Reichlini* H.-S., v. *Morula* Speyer und var. *Stelviana* Curo. Letztere wurde im *Bulletino della Società Ent. Italiana* 1871, S. 347 ff. beschrieben, oder eigentlich ist hier nur gesagt, wie *Nerine*, *Reichlini* und *Goante* von dieser in den Alpen des „Alta Valtellina“ und des *Stelvio* gefangenen var. *Stelviana* verschieden sind. Hinsichtlich der anderen Formen verweise ich auf die darüber in meiner Catalog-Ausgabe 1871 gegebenen Citate, von denen besonders der Aufsatz von Speyer in der *Stettiner entom. Zeitung* 1865, S. 291—298 das Wichtigste und Ausführlichste ist, was über die (ihm bekannten) Formen der *Ereb. Nerine* gesagt ist.

Ich will hier nicht ähnliche weitläufige Auseinandersetzungen machen, sondern versuchen, kurz die Unterschiede der *Ereb. Nerine*-Formen anzugeben. Diese Formen sind durchaus nicht scharf begrenzt, es finden sich Uebergänge von der

einen zur andern, auch ändern sie an denselben Lokalitäten oft recht stark ab; wahrscheinlich sind sie auch hier in den verschiedenen Jahren öfters ziemlich verschieden. Freyer stellte seine Nerine nach Stücken von Ober-Krain auf, die er von dem längst verstorbenen Schmidt aus Laibach erhielt, von dem auch ich noch ein mit den Freyer'schen Figuren gut übereinstimmendes Pärchen besitze. Diese typischen Nerine haben auf der *Oberseite* die *breitesten braunen Aussenrandsbinden* mit den *grössesten*, im Inneren *scharf weiss* gekernten *Augenflecken*. Auf der *Unterseite* der *Htfl.* führen sie vor dem Aussenrande  $\beta$ — $\delta$  (meist) *weissgekernte, schwarze Augenflecken*.

Bei der fast ebenso grossen var. *Reichlini* H.-S. aus dem Salzkammergut sind die *braunen Binden* als solche *nicht vorhanden*, sie sind in *kleinere braune*, zuweilen fast verloschene *Flecke* aufgelöst, die *schwarzen Augenflecke* sind *kleiner*, bei meinen Stücken aber alle erkennbar weiss gekernt. Auf der *Unterseite* der *Htfl.* *fehlen die schwarzen Augenflecken ganz* oder es sind deren höchstens 2 ganz winzige vorhanden. Sonst bietet diese recht abändernde Unterseite keinen haltbaren Unterschied; bei den ♀♀ ist die lichte, grauschwärzlich bestreute Unterseite etwas dunkler angefliegen als bei typischen Nerine-♀♀, wo sie meist einen gelblichen Ton hat.

Die var. *Morula* Speyer ist eine *kleinere, dunklere alpine Form* der Nerine, die einzige, die durchschnittlich ziemlich wesentlich an Grösse von ihr verschieden ist. Ihre Oberseite ist kaum von der var. *Reichlini* verschieden, sie ist vielleicht etwas dunkler mit noch kleineren, bei einzelnen Stücken fast verschwindenden braunen sowie schwarzen Augenflecken. Die *Unterseite* der *Htfl.* ist fast *eintönig dunkel*, ohne *weissliche Bewölkung* (Flecken), bei den ♂♂ treten aber meist ( $\beta$ ) *deutliche kleine weiss gekernte Augenflecken* vor dem Aussenrande auf. Der Hauptunterschied der var. *Morula* von der var. *Reichlini* und den anderen Nerine-Formen liegt in der *einfarbigen schwarzbraunen Unterseite* der *Htfl.* des ♂ und in der geringeren Grösse.

Was die von meinem hochverehrten Freunde Antonio Curo aufgestellte var. *Stelviana* anbetrifft, so ist diese nach seinen Angaben und einem sicheren mir vorliegenden ♂ *eine Zwischenform von Nerine zur var. Reichlini*. Da ich ganz ähnliche (fast gleiche) Stücke wie *Stelviana* aus Reichenhall erhielt, so weiss ich keine festen Unterschiede dieser beiden Formen anzugeben und muss mich auf das Obengesagte beschränken.

Meine im Algäu gefundenen Stücke der var. *Almangoviae* stehen der var. *Reichlini* am nächsten; sie sind durchschnittlich ein wenig kleiner als diese, mein kleinstes Stück, ein ♀, misst nur 36 mm, ist also kleiner als die meisten Stücke der v. *Morula*. Die var. *Almangoviae* führt auf der *Oberseite* der *Vdfl.* fast stets eine *deutlich zusammenhängende braune Binde*, die schmaler als bei typischen *Nerine* ist, und in der die oben stehenden schwarzen *Augenflecken* meist noch *kleiner* als bei *Reichlini* sind. Bei einigen ♂♂ sind sie kaum noch weiss gekernt zu nennen. Auf der *Oberseite* der *Htfl.* stehen *3 bis 4 braune Flecken* vor dem Aussenrande, die nur *zuweilen* (theilweise) kleine *schwarze Mittelpunkte* führen. Diese letzteren sind *gar nicht* oder *nur undeutlich weiss gekernt*, während sie bei allen anderen *Nerine*-Formen scharf weiss gekernt sind. Auf der *Unterseite* der *Htfl.* tritt bei *keinem* der mir vorliegenden 29 var. *Almangoviae* (21 ♂♂ und 8 ♀♀) auch nur *eine Spur* der schwarzen *Augenflecke* auf. Diese Unterseite ist durchschnittlich stärker weissgrau gewölkt als bei den anderen *Nerine*-Formen, bei allen Stücken tritt *eine*, auch nach innen mehr oder minder *deutlich begrenzte dunkle Mittelbinde* auf derselben auf. Besonders ist dies bei den ♀♀ der Fall, wo die dunkle (fast schwärzliche), nur im Innern lichtere Mittelbinde auch meist nach innen scharf von dem lichtgrauen Basaltheil und nach aussen noch schärfer von der breiten lichtgrauen Aussenrandsbinde sich absetzt. Die letztere tritt auch bei manchen ♂♂ deutlich auf, während sie bei einzelnen Stücken anderer *Nerine*-Formen nur angedeutet ist. Die var. *Almangoviae* ist also besonders durch die *Htfl.* leicht von allen anderen *Nerine*-Formen zu unterscheiden: einzelne *Morula*, die auf der Oberseite auch keine weiss gekernt Randpunkte haben, sind sofort durch die ganz dunkle Unterseite von v. *Almangoviae* zu unterscheiden.



1. *Euploea Callithoe* ♂  
2. *Euploea* v. *Hansemani* ♂ 3. *Euploea Durrsteini* ab. *Nera* ♀

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Ueber Erebia Nerine Frr. und deren Varietäten 285-287](#)